



# INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl

DI Dr. Horst Wiesinger,  
Leiter Themenfeld Forschung & Entwicklung (per Video-Statement)

Univ.-Doz. DI Dr. Ingrid Schaumüller-Bichl,  
Leiterin Themenfeld Berufliche Qualifikation

Ing. Johann Neunteufel,  
Leiter Themenfeld Netzwerke (per Video-Statement)

Ing. DDr. Werner Steinecker MBA,  
Leiter Themenfeld Wirtschafts- und Technologiestandort OÖ (per Video-Statement)

DI Dr. Wilfried Enzenhofer MBA,  
Leiter Themenfeld EU-Networking

Mag. Gerlinde Pöchlhammer,  
Geschäftsführerin OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft

am 20. Dezember 2007 zum Thema

## Wirtschaftsprogramm „Innovatives OÖ 2010“: 100 % Umsetzung = 100 % Zukunft für OÖ

### Weitere Teilnehmer/innen per Video-Statement:

- Ing. Heinz Aigner, GF Aigner GmbH
- Ing. Johannes Gschwandtner, GF technosert electronic GmbH
- O.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Rektor JKU
- Melanie Holzer, Power Girl aus Linz
- Dr. Alfred Hutterer, GF Trumpf Maschinen Austria GmbH & Co.KG
- Robert Sattler, GF tonstudio audio sattler

[www.viktor-sigl.at](http://www.viktor-sigl.at) / [www.ooe2010.at](http://www.ooe2010.at) / [www.tmg.at](http://www.tmg.at)

### Rückfragen-Kontakt:

Mag. Anna M. Ortmayr, Presse Büro LR Sigl, 0732/7720-15102 oder 0664/8299588  
Mag. Harald Hochgatterer MA, Leiter TMG-Kommunikation, 0664/8186562

## Unser 2010er-Zukunftskurs für Forschen und Wissen, Netzwerke, Standortsicherung und EU-Networking ist mit **ALLEN 43 Maßnahmen voll im Laufen!**

Mit einem einstimmigen Beschluss wurde im Mai 2005 vom Oberösterreichischen Landtag das 600 Millionen Euro starke strategische Wirtschaftsprogramm „Innovatives Oberösterreich 2010“ endgültig auf die Reise geschickt. Oberösterreich hat sich damit bestmöglich für den Innovationswettbewerb gerüstet: Eine starke Wirtschaft ist der Motor für unsere Zukunft - für Beschäftigung, soziale Sicherheit, Wohlstand und Lebensqualität.

Entwickelt wurde das strategische Wirtschaftsprogramm "Innovatives Oberösterreich 2010" unter Beteiligung von 250 hochkarätigen Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft aus einschlägigen Facheinrichtungen sowie aus den Reihen der Sozialpartner.

Das Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich hat die Projektgruppe mit einer ambitionierten Aufgabe betraut: Ein Programm zu entwickeln, das zukunftsgerichtet und umsetzungsorientiert ist, sowie Umweltaspekte nachhaltig berücksichtigt.

Oberösterreich hat sich mit dem 600 Millionen Euro starken strategischen Wirtschaftsprogramm "Innovatives Oberösterreich 2010" ([www.ooe2010.at](http://www.ooe2010.at)) auf einen klaren Zukunftskurs festgelegt. Fünf Themenfelder (Forschung und Entwicklung, Berufliche Qualifikation, Netzwerke, Wirtschafts- und Technologiestandort OÖ und EU-Networking), 18 Strategien und 43 konkrete Innovations-Maßnahmen kennzeichnen das Programm.

Im Mittelpunkt steht die Vision „Zukunft gemeinsam gestalten“ und Oberösterreich als eine der führenden innovativen Regionen Europas dauerhaft zu etablieren.

Unser oberösterreichischer Zukunftskurs mit seinen fünf Themenfeldern:



Von Beginn an wurde größtes Augenmerk auf eine (über)planmäßige Umsetzung gelegt. "Heute - nach rund 2 ½ Jahren und rascher als vorgesehen - sind ALLE Innovationsmaßnahmen in Umsetzung. 100 Prozent Umsetzung bedeutet 100 Prozent Zukunft für Oberösterreich", erklärt Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl.

Nach der Devise „Arbeit schaffen, Zukunft gestalten“, wurde auch das Innovationsbudget 2008 des Landes OÖ - als Ausdruck eines klaren Signals für Forschung & Entwicklung, Innovation & Technologisierung - entsprechend aufgestockt: Der Bereich F&E im Wirtschaftsressort stieg auf 50 Millionen Euro an.

Insgesamt hat Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl seit seinem Amtsantritt 2003 die Mittel für F&E in seinem Ressort von 24 Millionen Euro auf 50 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Klares Ziel

ist es, 2010 eine F&E-Quote von mehr als 3 Prozent zu erreichen und so dauerhaft zu den Spitzenregionen aufzuschließen.

In Summe wird also ein Projektvolumen von 600 Millionen Euro in Bewegung gesetzt werden. Das Landes OÖ steuert dazu 200 Millionen Euro bei.

**Innerhalb der einzelnen Themenfelder kommt folgende Mittel-  
aufteilung zum Tragen:**

Themenfeld	Gesamtvolumen (€ 600 Mio.)	Landesmittel (€ 200 Mio.)
1 Forschung & Entwicklung	53,3 %	59,8 %
2 Berufliche Qualifikation	1,4 %	2,8 %
3 Netzwerke	14,2 %	10,9 %
4 Wirtschafts- und Technologiestandort	30,9 %	26,3 %
5 EU-Networking	0,2 %	0,2 %

Quelle: Oberösterreichische Technologie- und Marketing GmbH

### **Ausblick 2008 - die ersten Schritte zur Weiterentwicklung:**

Im Jahr 2008 beginnen wir intensiv, über die Zeit nach 2010 nachzudenken. In einem ersten Schritt - nach der Hälfte der Programmlaufzeit - wollen wir eine Input-Output-Analyse durchführen. Besonders der Bereich der wissensbasierten Dienstleistungen, bei denen OÖ großes Potenzial hat, steht im Zentrum unserer Überlegungen. Insgesamt werden wir das Innovationsverhalten genau untersuchen und feststellen, welche Faktoren dabei maßgeblich sind. Last but not least wollen wir mit einem breiten Screening feststellen, welche Trends in Europa maßgeblichen Einfluss auf OÖ haben.

In Summe geht es darum, Schlüsselfaktoren für die Weiterentwicklung des Innovationsstandortes OÖ zu identifizieren. Denn OÖ muss weiter an seiner internationalen Standortattraktivität arbeiten. Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen die Bereiche Menschen, Bildung, Forschung und Innovation.

Themenfeld Forschung & Entwicklung im Überblick:

Strategie F1: Definition von Forschungsschwerpunkten (z.B. Centers of Excellence) und Identifikation neuer Forschungsfelder	
1	Ausbau der international führenden Position Oberösterreichs in der Mechatronik und Prozessautomatisierung
2	Informations- und Kommunikationstechnologie-Initiative Oberösterreich
3	Life Sciences
4	Leichtbau und innovative Werkstoffe mit besonderer Berücksichtigung der Fahrzeugtechnik
5	Kompetenzzentrum Logistik
Strategie F2: Verstärkte Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, universitären und außeruniversitären F&E-Einrichtungen	
6	Universitätsinstitute und Industrie müssen enger zusammenarbeiten
7	Ausbildungsstruktur an Wirtschafts-/Industriestruktur anpassen
8	Erhöhung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen von technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungen
9	Anwerbung ausländischer Technikerinnen und Techniker durch Zusammenarbeit mit Nachbarregionen erleichtern
Strategie F3: Intelligente Projekt- und Strukturförderung	
10	Anschlussförderung zu FFF-Projekten
Strategie F4: Forschungsnetzwerke und Technologietransfer	
11	Humankapital
12	Das oberösterreichische Forschungs-, Technologie- und Bildungsnetz
13	Schwerpunktbildung im OÖ FTB-Netzwerk

Die Highlights aus dem Themenfeld Forschung und Entwicklung:

Kompetenzzentrenprogramm des Bundes (COMET)

OÖ konnte mit einem K2-Zentrum und drei K1-Zentren die kooperativen Forschungsstrukturen maßgeblich stärken und insgesamt 110 Millionen Euro Forschungsgeld für die erste Phase abholen. Diesen großartigen Erfolg erreichte OÖ Ende September beim größten Forschungsprogramm der Republik. Die Gewinner: das Austrian Center of Competence in Mechatronics (ACCM) sowie das Holzforschungszentrum WOOD, das K1-MET für metallurgische Forschung und das Software Competence Center Hagenberg (SCCH). Mit dem ACCM wird Oberösterreich zu einem international bedeutenden Zentrum der Mechatronikforschung, in dem rund 200 international vernetzte Forscher/innen arbeiten.

Kunststoffstandort OÖ

Mit einer Laufzeit bis Ende 2011 stehen die Sicherung und der Ausbau des oö. Kunststoffstandortes im Vordergrund. Herzstück ist dabei der Ausbau der Forschungs- und Bildungsinfrastruktur. Darüber hinaus umfasst das Projekt Maßnahmen für die Aufwertung der außeruniversitären Forschung - insbesondere in Kooperation mit Borealis - sowie die Unterstützung bestehender und die Ansiedlung neuer Betriebe. Ein Projektvolumen von knapp 18 Millionen Euro steht dafür zur Verfügung.

JKU-Offensive

Die Erweiterung der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät um neun Institute in den Bereichen Mechatronik und Informationselektronik, die erfolgreiche Lukrierung von zusätzlichen Budgetmitteln im Rahmen von Sonderprogrammen, die Sicherung der

Science Park-Finanzierung und die Erhöhung der Bundesmittel für die JKU auf das Niveau vergleichbarer Bundesländer sind die Hauptziele dieser gemeinsamen Plattform von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Ein Lehrstuhl wurde bereits im Herbst besetzt, weitere folgen in den nächsten Monaten.

### OÖ Forschungsförderung

Mit der OÖ Forschungsförderung inklusive IKT-Bonus, Ökobonus und Start-Up-Bonus für Groß-, aber auch Klein- und Mittelunternehmen ist Oberösterreich im November 2005 ein großer Wurf zur Verbesserung der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur gelungen.

### Logistik

Im Bereich des Forschungsschwerpunktes Logistik wurde das Logistikum, das Kompetenzzentrum Logistik und Unternehmensnetzwerke, eingerichtet. Die zentrale Zielsetzung ist die effiziente Vernetzung der Forschung zwischen den FH-Studiengängen, Infrastrukturträgern, Universitäten und der Wirtschaft. Durch die Aktivitäten wird aber auch der gesamte Wirtschaftsstandort OÖ durch Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung gestärkt.

Themenfeld Berufliche Qualifikation im Überblick:

Strategie B1: Interesse für Technik frühzeitig und kompetent fördern	
14	Power Girls
15	Technik erleben im Grundschulalter
Strategie B2: Spitzenkräfte entwickeln, fördern und in OÖ halten	
16	Identifizierung und Entwicklung von Spitzenkräften
17	Lernen von den Besten
18	Exzellenzstrategie
19	OÖ Kreativzentren
19a	Science Center Wels
Strategie B3: Berufliche Bildung nachfragegerechter gestalten	
20	Ausbau der Maschinenbau-Studien in Oberösterreich
21	Holzbau-Schwerpunkt an einer bestehenden Hochbau-HTL in Oberösterreich
22	Soziale Kompetenz
23	Errichtung und Betrieb einer interaktiven Informationsplattform für Betriebe und Bildungsanbieter

Die Highlights aus dem Themenfeld Berufliche Qualifikation:

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz gilt als Schlüsselfaktor für beruflichen und privaten Erfolg. Darum soll im Rahmen dieser für Wirtschaftsprogramme einzigartigen Maßnahme soziale Kompetenz in allen Bereichen der Aus- Fort- und Weiterbildung - vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung - verankert werden. Auf Basis einer eigens durchgeführten Studie werden nun Pilotprojekte entwickelt, die im Frühjahr 2008 gestartet werden.

Technik erleben im Grundschulalter: TechnikBox

Bei dieser Maßnahme wurde die TechnikBox entwickelt. Die TechnikBox enthält über 100 Experimentier- und Arbeitsanregungen zu verschiedensten Themenbereichen und soll Volksschüler/innen im Alter von 6 - 10 Jahren erste Einblicke in die Technik und Naturwissenschaft geben. Gerade in diesem Alter wird die Einstellung zu solchen Themen geprägt. Die ersten TechnikBoxen werden im Frühjahr 2008 an die Volksschulen übergeben.

Power Girls

Die Maßnahme „Power Girls“ hat sich zum Ziel gesetzt, Mädchen im Alter ab 12 Jahren Einblicke in die Welt der Technik und Naturwissenschaft zu geben. Zurzeit trauen sich nämlich nur wenige Mädchen eine technische Ausbildung zu. Diesen Herbst wurde die 3. Runde Power Girls gestartet, somit gibt es in Oberösterreich nun schon über 400 Power Girls. Ein Großteil der Power Girls sieht seine Zukunft in einem technischen Beruf.

### Themenfeld Netzwerke im Überblick:

Strategie N1: Stabilisierung und Weiterentwicklung des Clusterlandes OÖ	
24	Weiterführung der bestehenden Cluster-Initiativen und Erstellung eines Strategiekonzepts
25	Direktfördermittel für innovative Kooperationsprojekte im Rahmen der oö. Cluster-Initiativen
Strategie N2: Branchenübergreifende Themennetzwerke	
26	Weiterführung der branchenübergreifenden Themennetzwerke
27	Netzwerk Umwelttechnik
Strategie N3: Bündelung der Forschungsaktivitäten von Unternehmen und F&E-Einrichtungen in F&E Gruppen	
28	F&E-Coaching – Organisation einer professionellen Begleitung von kooperativen F&E-Projekten in Oberösterreich
Strategie N4: Internationale Unternehmenskooperationen	
	Keine Maßnahme in Priorität 1

### Die Highlights aus dem Themenfeld Netzwerke:

#### Strategische Neuorientierung der Cluster- und Netzwerk-Initiativen

Im Themenfeld Netzwerke wurden drei Strategien und fünf Maßnahmen ausgearbeitet. Im Mittelpunkt des Themenfeldes Netzwerke stand die strategische Neuausrichtung der Cluster und Netzwerke durch die Gründung der Clusterland Oberösterreich Gesellschaft. Dabei wurde der Einflussbereich der Wirtschaft deutlich erhöht. Ein weiterer wichtiger Focus lag auf der Kundenorientierung. Jetzt geht es darum, die Cluster noch internationaler auszurichten und auch in Zukunft wichtige Dienstleistungen der oberösterreichischen Wirtschaft und Industrie zur Verfügung zu stellen.

#### Konzentration auf Kompetenznetzwerke Humanressourcen, Design & Medien und Logistik

Neben technologischen Entwicklungen sind für erfolgreiche Innovationen die Bereiche Humanressourcen, Design und Medien und Logistik von großer Bedeutung. Neben den entlang der Wertschöpfungsketten vertikal wirkenden Clusterinitiativen haben wir deshalb die horizontalen Netzwerke eingezogen, die der Gesellschaft zusätzliche Schlagkraft verleihen.

#### Einrichtung Netzwerk Umwelttechnik

Dem Zukunftsmarkt Umwelttechnik wurde mit der Einrichtung des gleichnamigen Netzwerkes frühzeitig entsprochen und soll OÖ zu einer der führenden Umwelttechnik-Regionen Europas machen. Ab dem Frühjahr 2008 werden innovative Kooperationsprojekte der Partner-Unternehmen auch mit einer speziellen Förderung unterstützt.

## Themenfeld Wirtschafts- und Technologiestandort OÖ im Überblick:

Strategie W1: Wirtschafts-, Technologie- und Regionalförderung	
29	Weiterentwicklung der CATT Innovation Management GmbH als Impulsgeber bei Technologieförderungen, Austauschprogrammen, Technologietransfer und Innovationsmanagement
30	Innovative Instrumente der Wirtschaftsförderung
Strategie W2: Betriebsansiedlung, Standortentwicklung, Infrastruktur, Energie	
31	Standortentwicklung und Betriebsansiedlung
32	Aus- und Aufbau der Breitbandversorgung in OÖ
Strategie W3: Impulszentren	
33	Ausbau, Upgrading und Steuerung der oö. Impulszentren
34	Ausbau des Softwareparks Hagenberg
35	Errichtung eines Science Parks an der Johannes Kepler Universität Linz
36	Weiterführung und Ausbau des tech2b Gründerzentrums
Strategie W4: Standortmarketing	
37	Information, Kommunikation, Werbung

## Die Highlights aus dem Themenfeld Wirtschafts- und Technologiestandort OÖ:

### Softwarepark Hagenberg

- Der Softwarepark Hagenberg ist einer der führenden Technologieparks in OÖ, seine Bedeutung geht weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus.
- Das Besondere ist die gelungene Verbindung von Forschung, Ausbildung und wirtschaftlicher Anwendung.
- Der Softwarepark Hagenberg zeigt eine überaus dynamische Entwicklung: Heute sind knapp 1.000 Mitarbeiter/innen und an die 1.300 Schüler/innen und Studierende beschäftigt.

### Technologiezentren

- OÖ besitzt mit 21 Zentren ein dichtes und aktives Netzwerk.
- In den Technologiezentren sind 560 Unternehmen und 3.200 Beschäftigte tätig.
- Heuer wurde eine neue Strategie für die Technologiezentren verabschiedet - darin wird ihre Rolle als regionale Innovatoren unterstrichen und ausgebaut.

### Science Park

- Der Ausbau des Science Parks an der JKU läuft planmäßig.
- Mit der Lösung der Verkehrsfrage wurde der Ausbau dementsprechend gesichert.
- Der Science Park hat eine besondere Bedeutung für ganz OÖ: er steht nicht nur für die Expansion der JKU, sondern bietet auch für die außeruniversitäre Forschung und für Unternehmen ein neues Zuhause.
- Insgesamt umfasst das Areal eine Fläche von 35.000 m<sup>2</sup>.

## Themenfeld EU-Networking im Überblick:

Strategie E1: Politische Mitgestaltung in den EU-Gremien	
38	Institutionenübergreifende Koordination oö. Interessen in EU-Angelegenheiten
39	Einbringung der Fachkompetenz landesnaher Institutionen und Expertinnen und Experten in die Positionen des Landes OÖ
40	Kontaktpflege / vorausschauende oö. Personalpolitik in EU-Institutionen
Strategie E2: Chancen der EU-Erweiterung	
41	Radar „EU-Förderungen in den neuen EU-Nachbarstaaten“ mit Info/Beratungsservice im Rahmen von EU+
42	Fokus Zukunftsregionen in den neuen EU-Mitgliedstaaten / Verstärkung der Austauschbeziehungen
Strategie E3: Technologieregion OÖ im Europäischen Forschungs- und Wirtschaftsraum – Stärkere Nutzung europäischer Programme	
43	Beratung / Monitoring zu den FTI-Programmen – zielgruppenspezifische Information

## Die Highlights aus dem Themenfeld EU-Networking:

### EU-Förderungen nutzen und international kooperieren

Oö. Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollen stärker an EU-Programmen beteiligt werden. Das Netzwerk „EU+“ der WK OÖ unterstützt dabei Oberösterreichs Weg in die Top-Regionen Europas. Konkrete Aktivitäten: Akquirierung zusätzlicher Fördermittel für OÖ, stärkere Bündelung von Förder-Know-how, die Nutzung von Netzwerk-Synergien und effizientes Förderlobbying. Oö. Firmen wird die Möglichkeit gegeben, die Förderlandschaft in den neuen Beitrittsländern kennenzulernen.

Das 7. EU-Rahmenprogramm (7. RP) mit mehr als 50 Milliarden Euro Budget und einer Laufzeit von 7 Jahren beinhaltet eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für europaweite Forschung, Innovationen und Vernetzung. CATT Innovation Management unterstützt mit intensivsten Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im 7. RP. Beratungsschwerpunkte liegen bei den aktuellen Ausschreibungen in den Bereichen Informationstechnologie, NMP (Nanotechnologie, Werkstoffe und Prozesse) und Forschung zugunsten KMU. Diese Themen sind ebenfalls Schwerpunkte des Wirtschaftsprogramms „Innovatives Oberösterreich 2010“.

Mit 2006 endete die Laufzeit des 6. EU-Rahmenprogramms. Oberösterreichische Unternehmen und Institutionen konnten mit 175 Projektbeteiligungen Rückflüsse in Höhe von rund 35,5 Millionen Euro für oberösterreichische Innovationen erreichen.

### Beispiel: CEE-ClusterNetwork (Central & Eastern European Cluster and Network Area)

Auf Initiative der TMG haben sich mehrere neue EU-Länder, vier Bundesländer sowie Südtirol zusammengeschlossen, um ihre Innovations- und Cluster-Politik in den wirtschaftlichen Stärkefeldern gemeinsam auszurichten. Die elf Projektpartner sind: Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Tirol, Südtirol, West-Ungarn, Tschechien, Polen, Slowenien, Slowakei und Kroatien. Ende November unterzeichneten die Wirtschaftsminister der Regionen in Brüssel ein gemeinsames Agreement, um die künftige Innovationspolitik an die Bedürfnisse der Unternehmen in den 11 Regionen optimal anzupassen. Das gesamte Programmvolumen

beträgt 1,93 Millionen Euro und wird zu 100 Prozent von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt. Oberösterreich erhält davon rund ein Viertel.

### **Starke OÖ-Performance in EU-Gremien**

Um die Mitwirkung und Mitsprache Oberösterreichs in Brüssel zu verbessern, bündelt das oberösterreichische Verbindungsbüro in Brüssel die Bedarfe der öö. EU-Akteure. Die Sichtbarkeit und Wahrnehmung der öö. Anliegen werden durch diese gemeinsame, zielgerichtete Maßnahme deutlich erhöht.

Damit wir auch in Zukunft im Innovationswettbewerb punkten, werden wir uns in der TMG im nächsten Jahr folgender Schlüsselthemen mit ganzer Kraft annehmen:

- Nach Hälfte der Laufzeit des 2010er-Programms werden wir 2008 zeitgerecht mit der Weiterentwicklung starten.
- Beim Kompetenzzentrenprogramm des Bundes (COMET) ist OÖ ein guter Start gelungen. Jetzt geht es um ein starkes Einbringen beim 2. Call im Jahr 2008, wo OÖ sich insbesondere bei den K-Projekten optimal einbringen wird.
- Weiterhin von zentraler Bedeutung ist die Erhöhung der Bundesmittel für den Ausbau der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät an der Johannes Kepler Universität (JKU) in den Zukunftsfeldern Mechatronik und Informationselektronik.
- OÖ muss sich noch stärker bei nationalen Forschungsprogrammen einbringen. So sollen etwa bis 2010 dreizehn neue Christian Doppler Labors (CD-Labors) - zehn an der JKU und drei im außeruniversitären Bereich - eingerichtet werden.
- Weitere wichtige Themen sind die Stärkung der wissensbasierten Dienstleistungen und Initiativen zur Deckung des langfristigen Bedarfs an Technikern/innen auf allen Ausbildungsebenen (Lehre/HTL/FH/Uni). Das erfordert nicht nur die allgemeine Wirtschaftsdynamik, Technik bietet den jungen Menschen sehr gute persönliche Entfaltungsmöglichkeiten und hervorragende Berufsaussichten.

- Oberösterreich wird auch 2008 bei den Alpbacher Technologiegelgesprächen als Mitveranstalter gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ präsent sein.
- Die Life Sciences-Initiative OÖ wird starten: Im Fokus stehen hier die Vernetzung von Wirtschaft und Forschung, eine Informations- und Beratungsoffensive für KMU und die Teilnahme an österreichweiten Life Sciences-Aktivitäten.
- Last but not least wird am 13. Februar 2008 die OÖ. Innovationstagung im Veranstaltungszentrum der Raiffeisen Landesbank OÖ. stattfinden. Im Beisein von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl sprechen die Keynote-Speaker Ann Mettler (GF Lisbon Council für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit), Norbert Walter (Chefvolkswirt Deutsche Bank) und Yoshiaki Tojo (OECD-Direktion für Forschung, Technologie und Industrie). Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion mit wichtigen Wirtschaftsvertretern/innen über die Zukunftsperspektiven der oö. Wirtschaft. Infos & Anmeldung: [innovationstagung@tmg.at](mailto:innovationstagung@tmg.at)
- Alle Informationen zum Wirtschaftsprogramm findet man auf der Programm-Website unter [www.ooe2010.at](http://www.ooe2010.at)

## Zusatz-INFOS zu:

- Robo-Racing-Team der FH OÖ - Campus Wels

Studenten der FH OÖ - Campus Wels haben sich im Zuge ihres Praktikums entschieden, ein Roboter-Team zu kreieren und einen modularen Roboter zu entwickeln. Ziel ist es, eine Baueinheit zu erstellen, die es ermöglicht, nahezu jede Aufgabenstellung zu bewältigen. Die Zielvorgabe des Teams ist es, konkurrenzfähige autonome mobile Roboter für diverse Wettbewerbe zu entwickeln. Aufbauend aus den erzielten Erfahrungen soll in den nächsten Jahren ein verbesserter Roboter für diese Bewerbe entwickelt werden. Geplant ist auch eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft für Roboter ab 2008.

Bei den „RoboGames“ in San Francisco - dem weltweit größten Roboterwettbewerb mit 70 verschiedenen Bewerben, Teilnehmern aus 28 Nationen in 250 Teams und 559 Robotern - trat das Robo-Racing-Team des Studiengangs „Automatisierungstechnik“ (AT) am FH OÖ - Campus Wels mit sechs verschiedenen Robotern in sechs verschiedenen Disziplinen an und holte dreimal Gold und einmal Silber.

Das Robo-Racing-Team besteht aus DI (FH) Bernhard Brandsteidl, DI (FH) Raimund Edlinger, Ing. Michael Zauner und FH-Prof. DI Walter Rokitansky (Leiter)

<http://rrt.fh-wels.at>

---

- FerRobotics - Roboter mit Gefühl

Das 2006 gegründete Linzer Hightech-Unternehmen FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH ist weltweit führend in der Herstellung von Luftdruck gesteuerten Robotern. FerRobotics verfügt über einzigartiges Know-how in der Pneumatiktechnologie und der Serienfertigung von innovativen Roboterarmen.

**Vision:** Menschen und Roboter arbeiten Seite an Seite und treten in direkte Interaktion. Die Technologien von FerRobotics ermöglichen die Entstehung neuer Arbeitsbereiche für Robotersysteme.

**Produkt:** FerRobotics steht für einzigartige „Roboter mit Gefühl“: angetrieben von pneumatischen Muskeln bewegen sich die Roboter von FerRobotics mit der Wendigkeit und Flexibilität eines Menschen. Durch ein komplexes Zusammenspiel von Muskeln aus Hightech-Materialien, die sich mittels Luftdruck entweder zusammenziehen oder entspannen, kann jeder Roboter seinen Arm wie ein Lebewesen bewegen. Die neuartigen Roboter von FerRobotics finden bereits vielseitige Anwendung in Industrie und Medizin.

**Team:** Hoch qualifizierte Experten aus den Bereichen der Mechatronik, Informatik und Medizintechnik forschen und entwickeln innovative weiche und elastische Robotersysteme. Die Arbeit der FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH basiert auf höchster Qualität, großem Engagement und Top Professionalität.

**Geschäftsführung:** DI Paolo Ferrara, DI Dr. Ronald Naderer, MBA

<http://www.ferrobotics.at>